

SCHOOL-SCOUT.DE

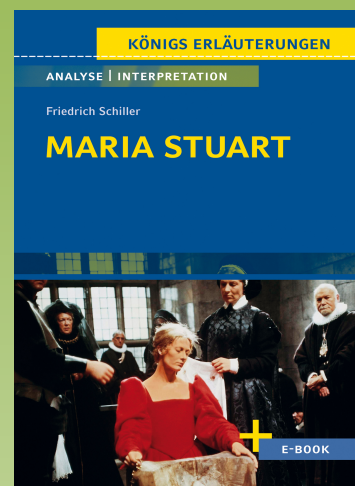
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Friedrich von Schiller: Maria Stuart

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 FRIEDRICH SCHILLER: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie 9

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 15

Schottland als Spielball der Mächtigen 15

Elisabeth I. von England und Maria Stuart 16

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 22

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 26

3.1 Entstehung und Quellen 26

3.2 Inhaltsangabe 29

Akt I 29

Akt II 32

Akt III 35

Akt IV 38

Akt V 41

3.3 Aufbau 45

Klassischer Aufbau 45

Symmetrische Struktur 46

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	49
Maria Stuart	50
Elisabeth I.	53
Robert Dudley, Graf von Leicester	55
Mortimer	57
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	59
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	60
Hanna Kennedy	61
Melvil	62
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	64
3.6 Stil und Sprache	67
3.7 Interpretationsansätze	72
<i>Maria Stuart</i> als Märtyrerdrama	72
<i>Maria Stuart</i> als patriarchalisches Stück	73
<i>Maria Stuart</i> als politisches Drama	74
<i>Maria Stuart</i> als psychologische Studie	77
<i>Maria Stuart</i> als klassisches Ideendrama	79
3.8 Schlüsselszenenanalysen	81

4 REZEPTIONSGESCHICHTE

5 MATERIALIEN

97

**6 PRÜFUNGS-AUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN**

100

LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER

107

LITERATUR

112

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich die Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine kurze Übersicht.

S. 15 ff.

Das 2. Kapitel beschreibt **Schillers Leben** und stellt den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** des Stücks vor:

- Friedrich Schiller lebte von 1759 bis 1805. In seinen frühen Werken war er ein impulsiver Vertreter des literarischen Sturm und Drang. 1799 zog er nach Weimar, der damaligen „Kulturhauptstadt“ Deutschlands, und wurde dort mit Goethe zum wichtigsten Vertreter der Weimarer Klassik.
- In *Maria Stuart* stellt Schiller u. a. die Frage nach persönlicher Verantwortung und Schuld sowie der Entwicklung und Bewahrung geistiger Freiheit.
- *Maria Stuart* wurde 1800 uraufgeführt und gehört zu Schillers klassischen Historiendramen.

S. 26 ff.

Im 3. Kapitel geht es um eine **Textanalyse und -interpretation**.

Maria Stuart – Entstehung und Quellen:

Schiller greift bei seinem Stück auf den historischen Konflikt zwischen der schottischen Königin Maria Stuart und der englischen Königin Elisabeth I. zurück. *Maria Stuart* entstand 1799/1800. Erste Pläne gab es bereits 1783.

Inhalt:

S. 29 ff.

In *Maria Stuart* schildert Schiller den Zwist zwischen der englischen Königin Elisabeth I. und der von ihr inhaftierten schot-

tischen Königin Maria Stuart. Elisabeth bleibt zwar politische Siegerin, aber Maria kann den moralischen Sieg erringen.

Chronologie und Schauplätze:

Das Stück schildert die letzten drei Tage vor der Hinrichtung Maria Stuarts. Es spielt abwechselnd in Schloss Fotheringhay, dem Gefängnis Maria Stuarts, und dem Palast zu Westminster, der Residenz Elisabeths I.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

S. 49 ff.

Maria Stuart:

- impulsiv
- verführerisch
- geläutert

Elisabeth I.:

- eifersüchtig
- unsicher
- skrupellos

Graf von Leicester:

- berechnend
- feige
- egoistisch

Mortimer:

- fanatisch
- schwärmerisch
- unbeherrscht

Graf von Shrewsbury:

- rechtschaffen
- gerecht
- konsequent

Baron von Burleigh:

- gefühlkalt
- Vertreter der Staatsräson
- skrupellos

Hanna Kennedy:

- treu
- verlässlich
- wohlwollend

Melvil:

- treu
- zuverlässig
- mutig

Stil und Sprache in *Maria Stuart*:

S. 67 ff.

Schiller beabsichtigt durch seine nicht individualisierende, gebundene Sprache und durch die Verwendung rhetorischer Figuren eine Re-Intellektualisierung der Zuschauer:innen.

Interpretationsansätze:

S. 72 ff.

Maria Stuart als

- Märtyrerdrama
- patriarchalisches Stück
- politisches Drama
- psychologische Studie
- klassisches Ideendrama

FRIEDRICH SCHILLER: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1759	Marbach am Neckar	Am 10. November wird Johann Christoph Friedrich Schiller geboren. Eltern sind der Leutnant Caspar Schiller (1723–1796) und seine Frau Elisabeth Dorothea, geborene Kodweiß (1732–1802).	
1764	Lorch	Übersiedlung der Familie nach Lorch; Besuch der Lorcher Dorfschule; Lateinunterricht bei Pfarrer Moser.	5
1766	Ludwigsburg	Rückversetzung des Vaters in die Garnison nach Ludwigsburg.	7
1767	Ludwigsburg	Schiller besucht die dortige Lateinschule mit dem Ziel, Geistlicher zu werden.	8
1773	Solitude bei Stuttgart	Auf dreifache Aufforderung des Herzogs Karl Eugen von Württemberg tritt Schiller in die „Militärpflanzschule“ auf der Solitude ein. Die Schule wird im gleichen Jahr zur Herzoglichen Militärakademie erhoben.	14
1774		Beginn des Jurastudiums	15
1775	Stuttgart	Verlegung der Militärakademie als „Hohe Karlsschule“ nach Stuttgart; Wechsel vom ungeliebten Jurastudium zum Medizinstudium; Lektüre von Schubarts Erzählung <i>Zur Geschichte des menschlichen Herzens</i> , hierdurch möglicherweise erste Anregung zu den <i>Räubern</i> .	16
1776	Stuttgart	Beginn des Philosophiestudiums bei Professor Abel; durch ihn erste Berührung mit dem Werk Shakespeares. Veröffentlichung des Gedichts <i>Der Abend</i> im „Schwäbischen Magazin“. Schiller vernichtet sein Drama <i>Cosmus von Medicis</i> nach dem Abschluss.	17



Friedrich Schiller
(1759–1805)
© picture-alliance/
Mary Evans Picture
Library

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1779	Stuttgart	Ablehnung seiner medizinischen Dissertation <i>Philosophie der Physiologie</i> . Schiller muss noch ein weiteres Jahr auf der Militäarakademie bleiben. Herzog Karl August von Sachsen-Weimar besucht in Begleitung Goethes die Militäarakademie; Teilnahme an der Preisverleihung.	20
1780	Stuttgart	Schiller hält die Festrede anlässlich des Geburtstags der Mätresse des Herzogs Karl Eugen, Reichsgräfin Franziska von Hohenheim, mit dem Titel <i>Die Tugend in ihren Folgen betrachtet</i> . Franziska dient Schiller als Vorbild für die Figur der Lady Milford in <i>Kabale und Liebe</i> . Vorlegung seiner neuen Dissertation <i>Über den Zusammenhang der tierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen</i> . Entlassung aus der Militäarakademie als Militärarzt. Anstellung als Regimentsmedikus des Grenadierregiments Augé in Stuttgart.	21
1781		Das Stück <i>Die Räuber</i> erscheint anonym mit fingiertem Druckort.	22
1782	Mannheim	Erfolgreiche Uraufführung der <i>Räuber</i> am Nationaltheater in Mannheim. Schiller besucht die Aufführung ohne Urlaubsbewilligung. Als der Herzog davon erfährt, erhält Schiller 14 Tage Arrest und das Verbot der schriftstellerischen Tätigkeit. Beschäftigung mit dem Stoff zu <i>Luise Millerin</i> .	23
	Flucht aus Württemberg	Schiller nutzt das Fest, das für den russischen Zaren, Großfürst Paul von Russland, anlässlich von dessen Teilnahme an einer Jagd gegeben wird, um mithilfe seines Freundes, des Musikers Andreas Streicher, nach Mannheim zu fliehen. Fortsetzung der Flucht über Darmstadt, Frankfurt nach Oggersheim und schließlich nach Bauerbach in Thüringen. Schillers Stück <i>Die Verschwörung des Fiesco zu Genua</i> wird vom Mannheimer Nationaltheater abgelehnt. In Bauerbach lebt Schiller ein Jahr lang als Dr. Ritter auf dem Gut der Frau von Wolzogen.	

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1783	Bonn Mannheim	Uraufführung des <i>Fiesco</i> in Bonn; Anstellung als Theaterdichter beim Mannheimer Theater.	24
1784	Frankfurt a. M. Mannheim	Uraufführung von <i>Luise Millerin</i> unter dem von Iffland vorgeschlagenen Titel <i>Kabale und Liebe</i> ; Beginn von Schillers gesundheitlichen Problemen. Er erkrankt schwer an Malaria. Antrittsrede in der „Deutschen Gesellschaft“ unter dem Titel <i>Vom Wirken der Schaubühne auf das Volk</i> , später <i>Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet</i> .	25
1785	Gohlis, Loschwitz, Dresden	Übersiedlung nach Gohlis, zusammen mit dem neuen Leipziger Freundeskreis; erste Begegnung mit Körner. Arbeit an <i>Don Karlos</i> ; gemeinsame Wohnung mit Körner in Loschwitz; Übersiedlung nach Dresden; Entstehung von <i>An die Freude</i> und der Erzählung <i>Der Verbrecher aus verlorener Ehre</i> .	26
1787	Dresden, Weimar, Rudolstadt	Uraufführung von <i>Don Karlos</i> in Hamburg; Beginn des Romans <i>Der Geisterseher</i> ; Reise nach Weimar, dort u. a. Begegnung mit Wieland und Herder; Fertigstellung des <i>Abfalls der vereinigten Niederlande</i> . In Rudolstadt lernt Schiller die Familie von Lengefeld kennen; besonders die Tochter Charlotte hat es ihm angetan.	28
1788	Rudolstadt	Beginn des Briefwechsels mit Charlotte von Lengefeld; Besuch Goethes in Rudolstadt; distanzierte Haltung gegenüber Schiller: Er kann mit dem leidenschaftlichen und impulsiven Schiller wenig anfangen.	29
1789	Jena	Auf Vorschlag Goethes erhält Schiller eine Geschichtsprofessur in Jena; Übersiedlung nach Jena. Jetzt hat Schiller die finanziellen Möglichkeiten, eine Familie zu gründen. Er hält um die Hand Charlottes an. Beginn der Freundschaft mit Wilhelm von Humboldt.	30

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Friedrich von Schiller: Maria Stuart

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

